

Blasorchester feiert sein Jubiläum

ROMMERZ

Das Blasorchester Rommerz feiert sein 66-jähriges Bestehen am Samstag und Sonntag, 23. und 24. August, unter dem Motto „Vor 66 Jahren, da fing die Musik an“. Das Fest findet rund ums Bürgerhaus Rommerz statt. Eröffnet wird die Veranstaltung am Samstag um 19 Uhr mit dem Blasmusik-Karussell: Es gibt Musik und unterhaltsame Spiele mit den Musikvereinen aus Mittelkalbach, Rothemann, Kleinslüder und Mittelrode. Der Sonntag startet um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Kirche, ab 11 Uhr ist Frischschoppen und ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Dazu unterhalten die Musikvereine aus Langenbrombach, Bad Orb und Bimbach. Für Verpflegung ist gesorgt. Eine Tombola gibt es auch. tg

Innenstadt im Zeichen der Musik

FULDA

Zum fünften Mal jährt sich das ganztagige Live-Musik-Open-Air „Fulda klingt gut“, Unterm Heilig Kreuz, in der Fuldaer Innenstadt. Das Event findet statt am Samstag, 23. August. Mit Flamenco-Rumba aus Spanien, irischen Jigs und Reels, deutschen Tanzweisen, der Musik des Vorderen Orients sowie Klezmer- und Balkanmelodien zeigt sich Fulda als musikalisch welt-offene Stadt. Das Programm startet um 11 Uhr mit Stadtrat Stefan Grauel und Stadtpfarrer Stefan Buß. Der Eintritt ist frei. kra

Open-Air im antonius-Park

FULDA

Für das Open-Air-Konzert von antonius mit der Band „Century's Crime“ am Samstag, 23. August, 20 Uhr, sind noch Karten erhältlich. Das Open-Air-Konzert findet im antonius-Park, zusammen mit der Alten Piesel, statt. Tickets sind im Vorverkauf erhältlich für 30 Euro. An der Abendkasse kosten die Eintrittskarten 35 Euro pro Person. Von jedem verkauften Ticket gehen drei Euro als Spende an die Bio-Gemüsegiesserei „er:wachsen“ der St. Antonius-Stiftung. kra

Auftritt von „Duo Camillo“

FULDA

Das „Duo Camillo“ tritt mit seinem neuen Comedy-Programm „Das Leben ist kein Ponyschlecken“ am Samstag, 23. August, um 19.30 Uhr in der Bonnhofergemeinde in Ziebers-Nord auf. Weitere Infos und Tickets gibt es entweder per E-Mail oder im Servicebüro herzlich evangelisch in der Heinrichstraße 3, sowie an der Abendkasse. kra

simone.moehring@ekkw.de

„In den Archiven steckt viel Leben“

Thilo Bauer ist Geschäftsführer des Verbandes der Archivarinnen und Archivare

Von unserem Redaktionsmitglied
ANDREAS UNGERMANN

FULDA

Relativ unauffällig arbeitet Thilo Bauer in Fulda. Der 55-Jährige ist Geschäftsführer des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare, der seinen Sitz seit 2021 in der Barockstadt hat.

„Staub ist in Archiven wenig zu finden“, sagt Thilo Bauer und nimmt damit Bezug auf ein landläufiges Vorurteil. Im Gegenteil: „In den Archiven steckt jede Menge Leben.“ Das liege nicht allein daran, dass die Digitalisierung der Bestände – beispielsweise mittels Scanner – aktuell eine wichtige Aufgabe ist. Schon die anfallenden Datenmengen würden immer größer. Der VdA-Geschäftsführer verweist auf die Anbieterspflicht, nach der Länder, Kreise und Kommunen ihr entstandenes Schriftgut den jeweils zuständigen Archiven anbieten müssen: „Die Bewertungshoheit liegt dann bei den Archivaren, die entscheiden, was kassiert – also ‚verworfen‘ – und was archiviert wird.“

Eine verantwortungsvolle Aufgabe, denn Archive seien zwar auch, aber nicht nur Bestandteil des Kulturwesens. „Sie sind individuelles sowie kollektives Gedächtnis einer Gesellschaft – und damit auch wesentlicher Bestandteil und Sicherung eines Rechtsstaates.“ Gerade in Zeiten von Künstlicher Intelligenz und

AUF DER BLAUEN COUCH

Fake News seien Archive samt der darin lagernden originären Quellen so wichtig. „Noch speist sich die KI aus solchen authentischen Quellen; aber irgendwann wird die KI von der KI lernen. Das will ich mir gar nicht ausdenken“, betont Bauer, der deshalb den Zugang zu Archiven für enorm wichtig hält.

Ziel seines Verbandes sei es unter anderem, die Bevölkerung zu sensibilisieren – etwa mit dem Tag der Archive, der im Vorjahr unter dem sehr greifbaren Motto „Essen und

Trinken“ stand, um mit dem Thema eine breite Öffentlichkeit anzusprechen. Das nächste Mal wird dieser Tag im März 2026 ausgerichtet, um die Vielfältigkeit dieser Institutionen aufzuzeigen.

Mit Hochdruck arbeitet Bauers Team unterdessen an der Vorbereitung des VdA-Kongresses im Kongress- und Kulturzentrum Esperanto im Oktober. „Erstmals sind wir damit in Fulda und erstmals nach Darmstadt im Jahr 1996 sind wir damit wieder in Hessen“, berichtet der gebürtige Amberger (Oberpfalz). Hessens Wissenschaftsminister Timon Gremmels wird dann den Eröffnungsvortrag halten, bevor es verschiedene Formate zum Austausch gibt. Parallel findet mit der Archivistica die größte Fachmesse statt, die für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Fester Bestandteil der Arbeit ist auch die Beteiligung an Stellungnahmen – beispielsweise zu Gesetzesvorhaben wie etwa dem Informationsfreiheitsgesetz. „Wir sind eben ein Fachverband und kein

Lobbyverband, der die Werbetrommel rührt, oder Gewerkschaftsverband, der mal über Arbeitsverträge schaut“, erklärt Bauer und fügt an: „Wären wir Lobbyisten, dann müssten wir ganz woanders sitzen, nämlich in Berlin.“ Die Bundeshauptstadt stand als Geschäftsstellenstandort tatsächlich zur Debatte, neben der Mainmetropole Frankfurt. Die Wahl fiel dann aber bewusst auf Fulda, obwohl die Stadt mit Stadt-, Bistum- und Hochschul-Archiv nur drei solche Institutionen vorzuweisen hat. Im Landkreis kommen immerhin noch die Archive der Hessischen Hausstiftung und von Loheland hinzu. Natürlich sei Fulda eine geschichtsträchtige Stadt. „Aber der Grund für die Wahl war ein ganz pragmatischer: Die Lage in der Mitte Deutschlands und die gute Verkehrsanbindung.“

Immerhin tagten vor Corona wöchentlich bis zu zwei Verbandsgremien in der Geschäftsstelle in der Wörthstraße. Heute liefern selbstverständlich auch viele Treffen digital ab. Beim Verbandskon-

gress setzt Bauer aber auf die Präsenz, um den Kolleginnen und Kollegen auch Fulda näherzubringen.

Als die Barockstadt 2006 in den Fokus geraten war, hatte die Stadt schnell ihre Hilfe zugesagt, erinnert sich der Geschäftsführer, der vom ersten Tag an mit in die Wörthstraße

STICHWORT

„Archiv ist kein rechtlich geschützter Begriff“, erklärt VdA-Geschäftsführer Thilo Bauer. Häufig werde dieser mit Bibliotheken vermischt. Was in Letzteren lagere, sei oft ersetzbar. „Wir sorgen für die Endarchivierung für die Ewigkeit. Was in Archiven lagert, sind Unikate – die Grundquellen“, sagt Bauer. Das umfasse in erster Linie Schriftquellen, aber auch Sachen, vor allem Nachlässe, die mit dem Schriftgut verbunden sind. / au

zog. „Wir werden Sie in jeglicher Hinsicht unterstützen, wir können nur keine finanzielle Unterstützung leisten“, zitiert Bauer den damaligen Fuldaer OB Gerhard Möller, der sich mit Stadtarchivar Dr. Thomas Heiler für den Standort eingesetzt habe. Zuvor sei die Geschäftsstelle wie ein „mittelalterliches Reisekönigtum“ gewesen, weil sie vom Sitz des jeweiligen gewählten, ehrenamtlichen Vorsitzenden abhängig war. So war Bauer selbst ab 2001 zuvor in Weimar tätig.

Dorthin führte den „Altbayern“ sein Weg aus der Oberpfalz über Regensburg. Zunächst über das Studium der Germanistik, Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichte, danach für seine Tätigkeit für die Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek und Zentralarchiv. „Die Archivarbeit ist durch die Nähe zu den Quellen, in denen die Wahrheit liegt, so faszinierend. Das vermisste ich schon“, räumt Bauer ein und fügt an: „Aber die Verbandsarbeit füllt mich auch voll und ganz aus.“



Thilo Bauer (rechts) im Gespräch mit FZ-Redakteur Andreas Ungermann. / Foto: Jasmin Giralch

Raum für Begegnung schaffen

Malteser starten „Fuldaer Stadtgeflüster“

FULDA

Der Malteser-Hilfsdienst startet am Dienstag, 2. September, das Projekt „Fuldaer Stadtgeflüster“ und möchte damit einen Begegnungsraum für Menschen verschiedener Generationen und Kulturen schaffen.

Die Idee: Menschen teilen persönliche Erinnerungen, machen ihre Geschichten sichtbar und kommen mit bisher unbekannten Menschen ins Gespräch. Beginn ist 15 Uhr im Malteser-Zentrum, An Vierzeihenheiligen 9, Fulda. Zu Gast ist der ehemalige Fuldaer Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Dippel, der mit seiner Verbundenheit zur Stadt und eigenen Erinnerungen eine besondere Perspektive in das Projekt einbringt, wie die Ver-

anstalter ankündigen. „Fulda lebt von den Geschichten seiner Menschen“, schreiben die Malteser. Diese wolle man hörbar und erfahrbar machen.

„Das Projekt soll den Zusammenhalt in Fulda stärken, Begegnungen ermöglichen und Integration fördern“, erläutert Malteser-Projektleiterin Waltraud Born die Zielsetzungen. Unterstützt durch das städtische Förderprogramm „Integration“, setzt das Projekt laut Maltesern auf die verbindende Kraft des Erzählens. Im Mittelpunkt stehen Lebensgeschichten von Menschen, die Fulda geprägt haben – ob langjährig oder neu zugezogen. Das Projekt umfasst mehrere Formate – darunter moderierte Gesprächsrunden zum Austausch persönlicher Erinnerungen, kreative Beiträge in

Text, Bild, Audio oder Video sowie Stadtrundgänge zu Orten mit persönlicher Bedeutung. Abschließend sind eine Ausstellung und Lesung der entstandenen Beiträge geplant.

Mitmachen können alle Generationen: Ältere Menschen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene und Interessierte. Auch Gruppen und Vereine sind eingeladen. Die Treffen und Aktionen finden statt in Gemeinderäumen, Schulen, Senioreneinrichtungen, im Malteser Zentrum Fulda und an öffentlichen Orten. Kontakt und weitere Informationen bei Projektleiterin Waltraud Born per E-Mail oder unter Telefon (01 75) 3 20 52 73. han

@ Waltraud.Born
@malteser.org

Polizei kontrolliert Radfahrer

Gefahren im Straßenverkehr

LANGENBIEBER

Die Polizei in Osthessen nimmt bei Kontrollen in der nächsten Woche Radfahrer in den Blick. Ziel ist es nach Angaben der Beamten, die Sicherheit im Radverkehr nachhaltig zu erhöhen.

Die Kontrolle findet am Donnerstag, 28. August, von 14 bis 18.30 Uhr in Langenbieber im Bereich des Milseburggradweges statt. Im Mittelpunkt steht die Überprüfung des technischen Zustands des Fahrrades, die Verkehrstüchtigkeit der Fahrerinnen sowie die Sensibilisierung für potenzielle Gefahren im Straßenverkehr. Auch Schutzmaßnahmen sind Thema: zum Beispiel reflektieren-

de Kleidung sowie das Tragen eines Helms. An einem Informationsstand erhalten Radfahrer Tipps und Hinweise zur verkehrssicheren Ausstattung ihres Fahrrads sowie zum effektiven Diebstahlschutz.

Das Polizeipräsidium Osthessen bietet außerdem zwischen 14.30 und 17 Uhr eine kostenlose Fahrradcodierung am Milseburggradweg an. Zur Registrierung benötigen Interessierte einen Eigentumsnachweis und ein Personaldokument (Personalausweis oder Reisepass). Räder mit Carbonrahmen können nicht codiert werden. Bei Pedelecs oder E-Bikes müssen Interessierte den Schlüssel des Akkus dabei haben. Um Anmeldung unter Telefon (066 81) 96 12 43 wird gebeten. han